

Abschlussorientiertes Differenzierungsangebot

Deutsch

„Sport speziell“ – Differenzierendes Angebot für eine Übungsfolge zum Umgang mit Sprache und Sprachgebrauch

Schuljahrgänge 7/8

(Arbeitsstand: 28.3.2017)

Die nachfolgende Aufgabe ist an den Lehrplanvorgaben des Gymnasiums ausgerichtet und gibt Anregungen zur abschlussorientierten Differenzierung. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte an Annette.Adelmeyer@lisa.mb.sachsen-anhalt.de.

An der Erarbeitung der Aufgabe haben mitgewirkt:
Sophie Benkenstein Landsberg

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
Riebeckplatz 9
06110 Halle (Saale)
www.lisa.sachsen-anhalt.de



Die vorliegende Publikation, mit Ausnahme der Quellen Dritter, ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

© CC BY-SA 3.0 DE <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Veränderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern, diese Angaben können Sie den Quellen entnehmen. Der Herausgeber hat sich intensiv bemüht, alle Inhaber von Rechten zu benennen. Falls Sie uns weitere Urheber und Rechteinhaber benennen können, würden wir uns über Ihren Hinweis freuen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen.....	3
Einordnung in den Fachlehrplan Sekundarschule	5
Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium	5
Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz	6
Aufgabensatz 1.....	9
Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung.....	14
Aufgabensatz 2.....	17
Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung.....	24

ERPROBUNG

Vorbemerkungen

Bei den folgenden Aufgabensätzen handelt es sich um ein differenzierendes Angebot zum Umgang mit Sprache und Sprachgebrauch, wobei die Differenzierung vorwiegend hinsichtlich des Anspruchsniveaus der Texte erfolgt, welche laut Lesbarkeitsindex LIX¹ nach Björnsson einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen. Der Lesbarkeitsindex LIX wertet die durchschnittliche Satzlänge und den Anteil langer Wörter in Texten aus und ermöglicht damit eine ungefähre Einschätzung der Komplexität von Texten. Der Zeitungsartikel „Tauchen“ weist einen LIX von 40 auf, was als niedriger Schwierigkeitsgrad definiert wird; der LIX des Textes „After-Grunz-Partys und Zwergerweitwurf“ liegt bei 49 und entspricht damit einem mittleren Niveau. Schülerinnen und Schüler, die eine gymnasiale Laufbahn bzw. einen Realschulabschluss anstreben, können somit annähernd gleiche Aufgabenkonstrukte in unterschiedlich komplexen Texten bearbeiten.

Die Aufgaben können dem Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch reflektieren*² bzw. *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*³ zugeordnet werden, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Kompetenzen zum Kennen und funktionalen Verwenden grammatischer Mittel liegt.

Grundlage sind die in den vorangegangenen Schuljahren entwickelten Kompetenzen im Benennen, (selbstständigen) Verwenden, Bilden und gelenkten Verknüpfen von vollständigen und übersichtlichen Sätzen. Die Merkmale und Funktionen von Satzstrukturen sowie die Mittel der Satzverknüpfung, die in den Schuljahrgängen 5/6 erlernt wurden, werden wiederholend aufgegriffen und ergänzt.

Der Fachlehrplan des Gymnasiums/Fachgymnasiums unterscheidet sich von dem der Sekundarschule in dem genannten Kompetenzbereich insofern, als hier der reflexive Umgang mit Sprache geschult werden soll, wohingegen im Fachlehrplan der Sekundarschule schwerpunktmäßig eine Untersuchung der Sprache und des Sprachgebrauchs gefordert wird. Ferner werden schulformspezifische Unterschiede besonders bezüglich des Kennens und Verwendens eines Spektrums an Fachtermini deutlich, das im Fachlehrplan des Gymnasiums/Fachgymnasiums verglichen mit dem Verzeichnis grundlegender Begriffe im Fachlehrplan der Sekundarschule umfangreicher ist. Des Weiteren sollten Schülerinnen und Schüler, die einen gymnasialen Bildungsweg gehen wollen, intensiver dazu angehalten werden, die Funktionalität der verwendeten grammatischen Mittel kritisch zu hinterfragen, wobei der reflexive Umgang mit Sprache – in Abgrenzung zum Fachlehrplan der Sekundarschule – deutlich wird.

¹ Lenhard, W. & Lenhard, A. (2014-2017). *Berechnung des Lesbarkeitsindex LIX nach Björnsson*. URL: <http://www.psychometrica.de/lix.html>. Bibergau: Psychometrica. DOI: 10.13140/RG.2.1.1512.3447 (20.3.2017)

² Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.): *Fachlehrplan Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium*. Magdeburg 2015, S. 26.

³ Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.): *Fachlehrplan Deutsch Sekundarschule*. Magdeburg 2012, S. 15.

Die folgenden Aufgaben bieten zum einen die Möglichkeit, den teilweise unterschiedlichen Forderungen der Fachlehrpläne gerecht zu werden, zum anderen können die Kompetenzen zur selbstständigen Bildung komplexer Satzstrukturen sowie Verwendung von Mitteln der Satzverknüpfung, die sowohl im Fachlehrplan der Sekundarschule als auch in dem des Gymnasiums/Fachgymnasiums benannt werden, sukzessive weiterentwickelt werden. Die Teilaufgaben bauen jeweils aufeinander auf. Sie sollten daher im Verbund genutzt werden. Dem integrativen Ansatz des Deutschunterrichts folgend wird neben dem Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch reflektieren* bzw. *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* hinsichtlich der Aufgaben 5 und 6 auch der Kompetenzbereich *Schreiben*⁴ bzw. *Sprechen, Zuhören und Schreiben*⁵ berücksichtigt.

ERPROBUNG

⁴ Fachlehrplan Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium, S. 22.

⁵ Fachlehrplan Deutsch Sekundarschule, S. 17.

Einordnung in den Fachlehrplan Sekundarschule

Kompetenzbereiche:

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Sprechen, Zuhören und Schreiben

Kompetenzschwerpunkte:

Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben

Normrichtig schreiben

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Sätze kennen und funktional nutzen
- vollständige und zunehmend komplexe Sätze bilden sowie Mittel der Satzverknüpfung kennen und zunehmend selbstständig verwenden
- Satzbauformen unterscheiden
- Strategien zur Überarbeitung von Textteilen und Texten kennen und einsetzen
- situationsangemessen und adressatengerecht formulieren
- grundlegende laut-, wort- und satzbezogene Regeln der Orthografie einsetzen

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- Satzform, Satzart
- Mittel der Satzverknüpfung
- Zeichensetzung

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzbereiche:

Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Schreiben

Kompetenzschwerpunkte:

Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

Einen Schreibprozess planvoll gestalten

Normrichtig schreiben

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Sätze erkennen, fachsprachlich richtig bezeichnen und selbstständig funktional nutzen
- Satzstrukturen erkennen und selbstständig berücksichtigen
- vollständige und komplexe Sätze bilden sowie Mittel der Satzverknüpfung selbstständig und funktional verwenden
- Strategien zur Überarbeitung von Textteilen und Texten zielgerichtet sowie zunehmend selbstständig anwenden
- Informationen übersichtlich, sachlogisch und standardisiert darstellen
- grundlegende laut-, wort- und satzbezogene Regeln der Orthografie einsetzen

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- Mittel der Satzverknüpfung nach der Form: Konjunkional-, Relativ-, Infinitiv-, Partizipialsatz und indirekter Fragesatz
- Mittel der Satzverknüpfung nach der inhaltlichen Bedeutung: Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsatz
- Regeln der Zeichensetzung: Komma im einfachen und zusammengesetzten Satz

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Die folgenden Anregungen und Hinweise sind sowohl für Aufgabensatz 1 als auch für Aufgabensatz 2 zutreffend, da diese parallel im Unterricht eingesetzt werden.

Zu Beginn der Unterrichtssequenz könnten Videoclips, Fotos oder kurze Erfahrungsberichte, die das Thema *Sport* aufgreifen bzw. beinhalten, präsentiert werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die zu bearbeitenden Texte einzustimmen. Ausgehend davon kann mittels eines Unterrichtsgesprächs ein Austausch über Interessen und Erfahrungen bezüglich unterschiedlicher Sportarten erfolgen. Am Ende der vorliegenden Sequenz sollen die Schülerinnen und Schüler dann ihre persönlichen Beiträge verschriftlichen, indem sie einen kurzen Text zum Thema *Sport* für die Schulhomepage unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien hinsichtlich der sprachlich-stilistischen Gestaltung verfassen.

Im Anschluss an das Unterrichtsgespräch sollte den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt werden, dass sie im Folgenden einen Text über eine ausgefallene Sportart bzw. ausgefallene Sportarten und Wettkämpfe lesen werden. Die Texte werden den Schülerinnen und Schülern unter Beachtung der verschiedenen Anspruchsniveaus ausgeteilt, d. h., Schülerinnen und Schüler, die eine gymnasiale Laufbahn anstreben, erhalten den komplexeren Text (Aufgabensatz 2), wohingegen Lernenden, die das Ziel haben, einen Realschulabschluss abzulegen, der Text mit dem niedrigeren Schwierigkeitsgrad (Aufgabensatz 1) ausgehändigt wird.

1) Alle Schüler bearbeiten zunächst Aufgabe 1. Die individuellen Aussagen bzw. Hypothesen bezüglich der verwendeten Satzkonstruktionen und deren Wirkung werden im Unterrichtsgespräch präsentiert, sodass allen Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame Grundlage zur Orientierung hinsichtlich des zu erarbeitenden Problemzusammenhangs geboten wird. Eine wesentliche Erkenntnis des Vergleichs der verschiedenen Textvarianten besteht darin, dass die erste Version aufgrund der Verwendung sowohl parataktischer als auch hypotaktischer Satzstrukturen abwechslungsreich und damit professioneller wirkt, während die zweite Version durch die Aneinanderreihung einzelner Hauptsätze und die Nutzung gleicher Satzanfänge monoton scheint.

Nachdem grundlegende Termini in Aufgabe 1 wiederholt und geklärt worden sind, folgt nun die Anwendung der grammatikalischen Kenntnisse.

2) In dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler Satzstrukturen untersuchen und korrekt benennen, wobei ihr Wissen mittels einer Multiple-Choice-Aufgabe überprüft wird. Die Nutzung des Deutschbuches als Nachschlagewerk oder der Aufzeichnungen im Hefter kann erlaubt werden, um die Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem grammatikalischen Grundwissen anzuregen. Die Lösungen

können die Lernenden selbstständig unter Nutzung eines Lösungsblattes, welches die Lehrkraft nach Sichtung der Aufzeichnungen ausgibt, prüfen.

3) In dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler Nebensätze nach Form und – im Aufgabensatz 2 – nach Inhalt bestimmen. Hierbei werden in den Aufgabenkonstrukten schulformspezifische Unterschiede deutlich. So werden im Fachlehrplan Gymnasium - anders als im Fachlehrplan für die Sekundarschule - die Mittel der Satzverknüpfung nach der Form und der inhaltlichen Bedeutung verbindlich im Bereich der grundlegenden Wissensbestände aufgeführt, wohingegen das Verzeichnis grundlegender Begriffe im Lehrplan der Sekundarschule nur wenige Satzmuster enthält, sodass hier eine Differenzierung hinsichtlich der Komplexität der Aufgabe geboten ist. Die Nutzung des Deutschwerks oder der Aufzeichnungen im Hefter kann auch bei der Bearbeitung dieser Aufgabe aus o. g. Gründen angeregt werden. Mittels eines Lösungsblattes können die Lernenden ihre Ergebnisse selbstständig kontrollieren.

4) Sowohl der Fachlehrplan der Sekundarschule als auch der Fachlehrplan des Gymnasiums enthält die Kompetenz, Satzbauformen zu unterscheiden bzw. Satzstrukturen zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier aufgabengleich jene in ihrem jeweiligen Text untersuchen, wobei sie Satzbaupläne zunächst lediglich zuordnen sollen, um anschließend selbstständig Sätze zu finden und Satzbaupläne zu diesen zu zeichnen. Die jeweiligen Lösungen sowie die eigenen Sätze können im Plenum von einzelnen Schülern vorgestellt werden, indem diesen vorab Folien ausgeteilt werden, auf die sie die eigens gewählten Sätze schreiben und Satzbaupläne skizzieren.

5) Diese Aufgabe wird im Aufgabensatz 2 der Forderung des reflexiven Umgangs mit Sprache am Gymnasium gerecht, da die Schülerinnen und Schüler, die später einen gymnasialen Bildungsweg gehen wollen, dazu angehalten werden, den Text auf dessen Kohärenz zu prüfen und mit Hilfe des Umstellens der Sätze zu optimieren, während die Schülerinnen und Schüler, welche einen Realschulabschluss anstreben, einzelne Sätze umstellen sollen, um dabei die Kompetenz, Satzbauformen zu unterscheiden, zu entwickeln. Ihre Lösungen können die Lernenden wiederum mittels des vorgefertigten Lösungsblattes individuell überprüfen.

6 a) Ihre vorab vertieften bzw. erworbenen Kenntnisse sollen die Schülerinnen und Schüler in dieser Aufgabe schließlich anwenden, indem sie einen Text hinsichtlich seiner Satzstrukturen überarbeiten, wobei sie vollständige und komplexe Sätze bilden sowie Mittel der Satzverknüpfung selbstständig und funktional anwenden, um den Text stilistisch eleganter und abwechslungsreicher zu gestalten. Die Aufgabe wird der in beiden Fachlehrplänen enthaltenen Forderung, grammatische Mittel funktional verwenden zu können, gerecht.

6 b) Abschließend sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Texte mit dem Originaltext bezüglich der Satzstrukturen und deren Wirkung vergleichen, wobei sie – wie in Aufgabe 1 – feststellen sollten, dass durch die Verwendung komplexer Sätze und unterschiedlicher Mittel der Satzverknüpfung einem monotonen, variantenarmen Ausdruck entgegengewirkt werden kann. Einzelne Schülerinnen und Schüler können ihren Text sowie ihre Erkenntnisse vor der Klasse vortragen, dabei sollten die unterschiedlichen Lösungen diskutiert werden.

Aufgabe 6 fokussiert in beiden Aufgabensätzen neben der Kompetenz, grammatische Mittel zu kennen und funktional zu verwenden, die Erweiterung der Schreibkompetenz, indem beim Erstellen des zusammenhängenden Textes auf eine angemessene Satzkonstruktion sowie eine adäquate Textverknüpfung Wert gelegt wird.

7) Als Hausaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, für die Schulhomepage einen eigenen kurzen Beitrag über eine Sportart, die sie selbst ausüben oder die sie interessiert, zu verfassen. Dabei sollen sie die in den Aufgaben (weiter-) entwickelten Kompetenzen anwenden, indem sie ihre Texte mittels der Bildung komplexer Sätze sowie der funktionalen Verwendung von Mitteln der Satzverknüpfung stilistisch abwechslungsreich formulieren. Schülerinnen und Schüler, die mit der Bearbeitung der anderen Aufgaben vorzeitig fertig sind, können mit dieser Aufgabe bereits in der Stunde beginnen und diese zu Hause beenden.

In der folgenden Unterrichtsstunde können so genannte Lernpartnerschaften implementiert werden, in denen sich die Schülerinnen und Schüler ihre Beiträge gegenseitig vortragen und diese anhand der vorab noch einmal bewusst gemachten Kriterien der stilistischen Gestaltung beurteilen.

ERPROBUNG

Aufgabensatz 1

Tauchen

Kai Hirschmann

Das Tauchen läuft unter Wasser ab. Es ist eine tolle Erfahrung, die man sonst nicht machen kann.

Am Anfang steht das Schnorcheln. In vielen Urlaubsländern liegen nur wenige Meter vom Strand entfernt Korallenriffe vor der Küste. Mit Flossen, Taucherbrille und einem Schnorchel geht's dann - am besten mit einem einheimischen Tauchlehrer - ab in eine neue Welt. Es warten herrlich bunte Korallen, Fische, Krebse und Unterwasserschnecken darauf, auch von dir entdeckt zu werden. Du kennst sicher einige Fische aus dem Zeichentrickfilm Nemo. Doch am Korallenriff kannst du sie live erleben.

Schnorcheln ist sicher faszinierend, kann aber auch ein bisschen für Nervenkitzel sorgen. Wenn zum Beispiel ein Hai oder - eigentlich viel gefährlicher - ein Schwarm Barrakudas auftaucht, dann heißt es Ruhe bewahren. Nur keine hektischen Bewegungen. Am besten macht man das, was der Tauchlehrer macht. Denn eigentlich stehen Menschen nicht auf dem Speisezettel von irgendwelchen Fischen des Korallenriffs. Dort gibt es genug Nahrung für alle, die nicht so gefährlich ist wie der Mensch.

Das Anfassen und Abbrechen von Korallen ist übrigens streng verboten. Denn zum einen sind einige der Korallen (und auch Fische im Korallenriff) ziemlich giftig, zum anderen brauchen Korallen Jahrzehnte, manchmal sogar Jahrhunderte, um so groß zu werden. Und wenn jeder Tourist sich eine besonders schöne Koralle abbrechen und mit nach

Hause nehmen würde, dann gäbe es bald keine Korallenriffe mehr. Daher ist auch das Mitbringen von Korallen nach Deutschland streng verboten und kann sogar mit Gefängnis bestraft werden.

Tauchen mit Sauerstoffflasche

Wenn du nach ein paar Schnorchelgängen nicht mehr genug von der Unterwasserwelt bekommen kannst, dann folgt der nächste Schritt: das Tauchen mit Sauerstoffflasche. So kannst du, in Begleitung deiner Eltern und von einem Tauchlehrer, in tiefere Regionen abtauchen und noch viel mehr Fische und Wasserschildkröten sehen.

Aber das Tauchen in größere Tiefen will gelernt sein. Atmen, Schwimmen und ruhig wieder Auftauchen - all das muss vor dem Sprung ins Meer sitzen. Um tauchen zu dürfen, brauchst du daher einen Tauchschein, den du bei speziellen Tauchschulen oder bei der DLRG machen kannst. Dafür fängst du im Schwimmbad oder am See mit kurzen Übungen an - entweder am Urlaubsort oder auch zu Hause. Du merkst schnell, ob dir das wirklich Spaß macht. Wenn ja, dann kannst du auch in deutschen Seen eine interessante Unterwasserwelt beobachten. Und für den nächsten Urlaub bist du dann gut gerüstet.

<https://www.helles-koepfchen.de/artikel/142.html> (leicht bearbeitete Fassung, 15.02.2017)

- 1 Der vorliegende Text ist beschädigt. Wie könnte der erste Abschnitt formuliert gewesen sein? Ein Rekonstruktionsversuch brachte folgende Ergebnisse:

Variante a: Das Leben läuft unter Wasser einfach anders ab. Alles ist ruhiger und es gibt viel Neues zu entdecken. Es ist wirklich faszinierend, in eine Welt einzutauchen, die so ganz anders ist als alles, was man sonst so kennt.

Variante b: Das Leben läuft unter Wasser einfach anders ab. Alles ist ruhiger. Es gibt viel Neues zu entdecken. Es ist wirklich faszinierend. Man taucht in eine Welt ein. Die Welt ist ganz anders als alles, was man sonst so kennt.

Lies die Textabschnitte und wähle den aus, den du für wahrscheinlicher hältst. Begründe deine Entscheidung.

Analysiere die Textabschnitte dafür vor allem hinsichtlich der verwendeten Satzkonstruktionen. Erläutere deren unterschiedliche Wirkung.

- 2 Bestimme, ob es sich bei den markierten Sätzen um einfache Hauptsätze (HS), Satzreihen (SR) oder Satzgefüge (SG) handelt.

- | | | | |
|-----|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| (1) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (2) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (3) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (4) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (5) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (6) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |

- 3 Bestimme die folgenden unterstrichenen Nebensätze nach der Form der Satzverknüpfung. Handelt es sich um einen Konjunkional- (a) oder einen Relativsatz (b)? Schreibe den entsprechenden Buchstaben auf die Zeile.

1. Dort gibt es genug Nahrung für alle, die nicht so gefährlich ist wie der Mensch.

2. Und wenn jeder Tourist sich eine besonders schöne Koralle abbrechen und mit nach Hause nehmen würde, dann gäbe es bald keine Korallenriffe mehr.

4 Satzbaupläne

- a) Ordne folgende Satzbaupläne den Sätzen zu. Trage den entsprechenden Buchstaben in die Klammer hinter dem jeweiligen Satz ein.

x) -----, _____

y) _____, -----

z) _____ _____

Legende

_____ = Hauptsatz
----- = Nebensatz

1. Alles ist ruhiger und es gibt viel Neues zu entdecken. (...)
2. Wenn du nach ein paar Schnorchelgängen nicht mehr genug von der Unterwasserwelt bekommen kannst, dann folgt der nächste Schritt: das Tauchen mit Sauerstoffflasche. (...)
3. Du merkst schnell, ob dir das wirklich Spaß macht. (...)

- b) Finde einen zusammengesetzten Satz im Text und zeichne zu diesem einen Satzbauplan. Nutze gerade Linien _____ für Hauptsätze und gestrichelte Linien für Nebensätze -----.

Satz:

Satzbauplan:

- 5 Stelle die Nebensätze in den folgenden Sätzen so um, dass aus diesen 1. ein Vordersatz und 2. ein Nachsatz wird.

- a) Du merkst schnell, ob dir das wirklich Spaß macht.

- b) Und wenn jeder Tourist sich eine besonders schöne Koralle abbrechen und mit nach Hause nehmen würde, dann gäbe es bald keine Korallenriffe mehr.

6 Einen Text überarbeiten

- a) Gestalte den folgenden Artikel stilistisch eleganter bzw. abwechslungsreicher, indem du die fettgedruckten Sätze mit passenden Konjunktionen zu Satzgefügen oder Satzreihen verbindest. Achte dabei auf die Kommasetzung.

BERUF

Elite-Taucher

Eine Schule auf dem Meeresgrund: In Südfrankreich werden Elite-Taucher ausgebildet, die tief im Meer Bohrinseln und Ölleitungen reparieren. Ein Job für starke Nerven.

Wenn die Tür zufällt, wird es ernst. Jetzt sitzen Marc und seine Kollegen eingeschlossen in einem Container mit sieben Zentimeter dicken Stahlwänden.

Der Container steht auf einem Schiff. Das Schiff ankert vor der Küste von Marseille in Südfrankreich.

In der Stahlkammer bereiten sich die Männer auf ihren Einsatz vor: Tief unten auf dem Meeresgrund sollen sie lernen zu schweißen, zu bohren und zu schneiden. Die Tauchschule in Marseille ist eine der wenigen in Europa, die eine solche Ausbildung anbietet.

Angenommen wird nur, wer wirklich kerngesund ist. Dieser Beruf ist anstrengend und gefährlich.

Die Stahlkammer an Bord des Schulschiffs ist besonders wichtig fürs Überleben. Kaum ist die Luke geschlossen, wird in der Kammer ein Überdruck erzeugt.

Denn die Körper der Männer müssen auf den enormen Wasserdruck vorbereitet werden. Diesen Wasserdruck müssen sie später beim Tauchen aushalten. Sie würden sonst förmlich zusammengequetscht.

Der Druck an Land beträgt ein Bar, das ist, als ob wir ein Kilogramm Zucker auf einen ein Quadratzentimeter großen Stempel stellen würden. In 250 Metern Tiefe sind es sogar rund 260 Kilogramm!

Um gefahrlos in 200 Meter Tiefe abtauchen zu können, dauert die Druckphase in der Kammer etwa fünf bis sechs Stunden. Auch Marcs Atmung wird hier umgestellt: Die normale Atemluft wird nämlich unter dem großem Druck giftig. Deshalb wird Helium in die Luft gemischt.

	Das macht zwar eine Micky-Maus-Stimme. Das ist aber völlig unbedenklich.

Wenn die Männer ihre Arbeit abgeschlossen haben, können sie nicht einfach aus der Kammer spazieren. Dann würde die Luft in ihren „zusammengedrückten“ Lungen sich schlagartig ausbreiten und das Lungengewebe zerreißen - die Männer würden sterben.

	Der Überdruck wird daher ganz langsam aus der Kammer gelassen. Das kann je nach Tauchtiefe über zwei Wochen dauern.

	Das Elite-Tauchen ist ein harter Job. Der Job wird allerdings sehr gut bezahlt: Bis zu 750 Euro am Tag können Marc und die anderen später verdienen.

Und wenn irgendwann einmal die Aufträge ausbleiben sollten, gibt es für die Männer einiges zu tun: Manche der Elite-Taucher gehen dann eben auf eigene Faust in gesunkenen Schiffen auf Schatzsuche nach Gold und Edelsteinen.

<http://www.geo.de/geolino/berufe/10573-rtkl-beruf-elite-taucher> (gekürzt und bearbeitet, 15.02.2017)

- b) Vergleiche deine Sätze mit den Formulierungen im Originaltext hinsichtlich der Satzkonstruktionen. Erläutere die unterschiedliche Wirkung.
- 7 Für die Homepage unserer Schule sollen unter der Rubrik „Mach mit – bleib fit!“ Anregungen zur Ausübung sportlicher Aktivitäten geschaffen werden. Die Arbeitsgemeinschaft „Schulhomepage“ hat daher dazu aufgerufen, kurze Beiträge für die Rubrik zu verfassen.

Verfasse für die Schulhomepage einen kurzen Beitrag über eine Sportart, die du selbst ausübst oder die dich interessiert.

Gestalte deinen Text stilistisch elegant und abwechslungsreich, indem du unter Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen komplexe Sätze bildest. Berücksichtige dabei die Kommasetzung.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB																								
1	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkung der Satzkonstruktionen, z. B.:</p> <p>Die erste Version wirkt aufgrund der Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen abwechslungsreich und damit professioneller, während die zweite Version durch die Aneinanderreihung einzelner Hauptsätze und die Nutzung gleicher Satzanfänge monoton scheint.</p>	II																								
2	<p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und bestimmen die Satzstrukturen:</p> <table><tr><td>(1)</td><td><input type="checkbox"/> HS</td><td><input checked="" type="checkbox"/> SR</td><td><input type="checkbox"/> SG</td></tr><tr><td>(2)</td><td><input type="checkbox"/> HS</td><td><input type="checkbox"/> SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/> SG</td></tr><tr><td>(3)</td><td><input type="checkbox"/> HS</td><td><input type="checkbox"/> SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/> SG</td></tr><tr><td>(4)</td><td><input checked="" type="checkbox"/> HS</td><td><input type="checkbox"/> SR</td><td><input type="checkbox"/> SG</td></tr><tr><td>(5)</td><td><input type="checkbox"/> HS</td><td><input checked="" type="checkbox"/> SR</td><td><input type="checkbox"/> SG</td></tr><tr><td>(6)</td><td><input type="checkbox"/> HS</td><td><input type="checkbox"/> SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/> SG</td></tr></table>	(1)	<input type="checkbox"/> HS	<input checked="" type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG	(2)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG	(3)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG	(4)	<input checked="" type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG	(5)	<input type="checkbox"/> HS	<input checked="" type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG	(6)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG	I
(1)	<input type="checkbox"/> HS	<input checked="" type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG																							
(2)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG																							
(3)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG																							
(4)	<input checked="" type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG																							
(5)	<input type="checkbox"/> HS	<input checked="" type="checkbox"/> SR	<input type="checkbox"/> SG																							
(6)	<input type="checkbox"/> HS	<input type="checkbox"/> SR	<input checked="" type="checkbox"/> SG																							
3	<p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Nebensätze nach der Form:</p> <p>1. Relativsatz (b) 2. Konjunktionalsatz (a)</p>	II																								
4 a)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Satzbaupläne den Sätzen zu:</p> <p>1./z 2./x 3./y</p>	I																								
4 b)	<p>Die Schülerinnen und Schüler finden einen weiteren zusammengesetzten Satz und skizzieren zu diesem einen Satzbauplan, z. B.:</p> <p>1. Schnorcheln ist sicher faszinierend, kann aber auch ein bisschen für Nervenkitzel sorgen.</p> <p>Satzbauplan:</p> <p>_____, _____</p> <p>ODER</p>	II																								

	<p>2. Am besten macht man das, was der Tauchlehrer macht.</p> <p>_____, -----</p>	
5	<p>Die Schülerinnen und Schüler stellen die Nebensätze um:</p> <p>a) Ob dir das wirklich Spaß macht, merkst du schnell.</p> <p>b) Es gäbe bald keine Korallenriffe mehr, wenn jeder Tourist sich eine besonders schöne Koralle abbrechen und mit nach Hause nehmen würde.</p>	II
6 a)	<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Text stilistisch eleganter, indem sie Mittel der Satzverknüpfung anwenden:</p> <p>BERUF Elite-Taucher</p> <p><i>Eine Schule auf dem Meeresgrund: In Südfrankreich werden Elite-Taucher ausgebildet, die tief im Meer Bohrinseln und Ölleitungen reparieren. Ein Job für starke Nerven.</i></p> <p>Wenn die Tür zufällt, wird es ernst. Jetzt sitzen Marc und seine Kollegen eingeschlossen in einem Container mit sieben Zentimeter dicken Stahlwänden. Der Container steht auf einem Schiff, das vor der Küste von Marseille in Frankreich ankert.</p> <p>In der Stahlkammer bereiten sich die Männer auf ihren Einsatz vor: Tief unten auf dem Meeresgrund sollen sie lernen zu schweißen, zu bohren und zu schneiden.</p> <p>Die Tauchschule in Marseille ist eine der wenigen in Europa, die eine solche Ausbildung anbietet. Angenommen wird nur, wer wirklich kerngesund ist, da dieser Beruf anstrengend und gefährlich ist.</p> <p>Die Stahlkammer an Bord des Schulschiffs ist besonders wichtig fürs Überleben. Kaum ist die Luke geschlossen, wird in der Kammer ein Überdruck erzeugt. Denn die Körper der Männer müssen auf den enormen Wasserdruck vorbereitet werden, den sie später beim Tauchen aushalten müssen, denn sie würden sonst förmlich zusammengequetscht. Der Druck an Land beträgt ein Bar, das ist, als ob wir ein Kilogramm Zucker auf einen ein Quadratzentimeter großen Stempel stellen würden. In 250 Metern Tiefe sind es sogar rund 260 Kilogramm!</p> <p>Um gefahrlos in 200 Meter Tiefe abtauchen zu können, dauert die Druckphase in der Kammer etwa fünf bis sechs Stunden. Auch Marcs Atmung wird hier umgestellt: Die normale Atemluft wird nämlich unter dem großem Druck giftig. Deshalb wird Helium in die Luft gemischt. Das macht zwar eine Micky-Maus-Stimme, ist aber völlig unbedenklich.</p> <p>Wenn die Männer ihre Arbeit abgeschlossen haben, können sie nicht einfach aus der Kammer spazieren. Dann würde die Luft in ihren „zusammengedrückten“ Lungen sich schlagartig ausbreiten und das Lungengewebe zerreißen - die Männer würden sterben. Der Überdruck</p>	II

	<p>wird daher ganz langsam aus der Kammer gelassen, was je nach Tauchtiefe über zwei Wochen dauern kann.</p> <p>Das Elite-Tauchen ist ein harter Job, der allerdings sehr gut bezahlt wird: Bis zu 750 Euro am Tag können Marc und die anderen später verdienen.</p> <p>Und wenn irgendwann einmal die Aufträge ausbleiben sollten, gibt es für die Männer einiges zu tun: Manche der Elite-Taucher gehen dann eben auf eigene Faust in gesunkenen Schiffen auf Schatzsuche nach Gold und Edelsteinen.</p>	
6 b)	<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Texte mit dem Originaltext und reflektieren die Wirkung der Satzkonstruktionen, z. B.:</p> <p>Der Originaltext weist viele Wiederholungen in den Satzanfängen auf, zudem werden meist Hauptsätze aneinandergereiht, sodass der Text etwas monoton und variantenarm scheint. Mein eigener Text wirkt durch die Vermeidung gleicher Satzanfänge und die Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen abwechslungsreicher und kompakter.</p>	III
7	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen kurzen Beitrag zum Thema „Sport“, wobei sie komplexe Sätze bilden und Mittel der Satzverknüpfung funktional verwenden.</p>	III

Aufgabensatz 2

After-Grunz-Partys und Zwergerweitwurf

Christian Haas

Olympische Winterspiele finden Sie langweilig, die Fußball-WM zu kommerziell? Hier ein Wegweiser zu den kuriosesten Weltmeisterschaften.

Wer weiß, dass er trotz größter Wut auf Gerät und/oder Telefon-Hotlines nicht annähernd an die Rekordmarke von 85 Meter herankommen wird, kann es ja in der Freestyle-Kategorie probieren, bei der es auf Stil und Ästhetik ankommt.

Ästhetik spielt bei der Grimassenschneide-WM am 18. September im britischen Egremont nicht unbedingt eine wichtige Rolle, dafür Albernheit und Körperbeherrschung. Besser: Gesichtsbeherrschung, denn hier konzentriert sich alles auf das Gesicht, das die Teilnehmer zu den wahrlich komischsten Fratzen verziehen können, inklusive doppeltem Augenrittberger und gestreckten Lippenstülpern. Komisch ist auch, dass sich ein solcher Wettbewerb so lange schon hält. Er wird seit dem Jahr 1267 im Rahmen der «Crab Fair & Sports» ausgetragen.

Das trifft auch auf die Meisterschaft im Schweineschreien zu. Sie findet jedes Jahr am zweiten Sonntag im August in einem kleinen Dorf in den südfranzösischen Pyrenäen statt. Gewinner ist derjenige, der am besten quiekende Ferkel oder brünstige Eber nachahmen kann. Die größte Schweinerei ist dann aber die After-Grunz-Party, wenn alle Teilnehmer so richtig die Sau rauslassen - zum Beispiel beim Rekord-Blutwurstessen.

Im spanischen Buñol bei Valencia geht es am 25. August nicht um Würste, sondern um Tomaten. Zumindest Ende August, wenn die verrückteste Tomatenschlacht der Welt, die «Tomatina», stattfindet. Dann feiern die Einwohner die Prozession zu Ehren des Stadtpatrons, indem sie sich eine geschlagene Stunde mit dem überreifen Gemüse bewerfen und sich im Tomatenschlamm suhlen. Binnen Augenblicken verwandeln sich Hunderte von Teilnehmern in rote Fleckenmonster und die gesamte Altstadt in eine riesige Badewanne aus säuerlich riechendem Tomatenbrei.

Das Gefühl, dass man in bestimmten Momenten auch sein Handy zu Brei verarbeiten könnte, kennt vermutlich jeder. Mitunter würde man ein nicht-funktionierendes Gerät auch einfach wegschmeißen. Wer das in Finnland - dank Saunabausatz-Zusammenbau-WM, Zwergerweitwurf und Beerenschnellpflückmeisterschaft ohnehin bei verrückten Events weltweit führend - tut, der kann dabei sogar noch einen Titel gewinnen. Wo? Bei der jährlich Mitte August stattfindenden Handyweitwurf-WM, der

Die Briten belegen nach den Finnen definitiv Platz zwei in der inoffiziellen Meisterschaft der verrückten Event-Nationen. Das beweist neben der Brennnessel-Ess-WM und der Meisterschaft im Schienbeintreten auch das Käserollen in der Grafschaft Gloucestershire im Südwesten Englands. Alljährlich im Mai trifft man sich vier Tage lang zum «Cheese Rolling» am Cooper's Hill, einem steilen Hang am Ortsrand.

Der Zeremonienmeister zählt am 31. Mai den Countdown herunter, dann schleudert er einen Laib Käse den Hang hinab. Der erreicht Spitzengeschwindigkeiten von fast 100 Stundenkilometern. Die Teilnehmer stürzen sich dem Käse todesmutig hinterher und versuchen, ihn vor der weißen Linie im Tal einzuholen. Das schafft zwar selten jemand, trotzdem lieben alle den Spaß, und das seit der Römerzeit.

Dass auch die Deutschen lustig sein können, beweist nicht nur die Bügel-WM. In Schwaben können die Teilnehmer beim Kuhfladenlotto wetten, auf welches Quadrat eine Kuh ihren Fladen fallen lässt.

<http://www.news.de/reisen-und-leben/855049439/after-grunz-party-und-zwergerweitwurf/1/> (gekürzt und bearbeitet, 15.02.2017)

- 1 Der vorliegende Text ist beschädigt. Wie könnte der erste Abschnitt formuliert gewesen sein? Ein Rekonstruktionsversuch brachte folgende Ergebnisse:

Variante a: Ihr 15-jähriges Jubiläum feiert 2010 die «Air Guitar World Championship», die legendäre Luftgitarren-Weltmeisterschaft vom 25. bis 28. August im finnischen Oulu. Extrovertierte Solokünstler spielen sich zu den echten Klängen eines selbst gewählten Rocksongs an einer unechten, weil schlicht nicht existierenden Gitarre, auf einer großen Bühne in Rage, was in Kombination mit witzigen Outfits, duften Groupies und komischer Akrobatik zu viel Spaß führt.

Variante b: Die «Air Guitar World Championship» feiert ihr 15-jähriges Jubiläum. Das ist eine legendäre Luftgitarren-Weltmeisterschaft. Sie findet vom 25. Bis 28. August im finnischen Oulu statt. Extrovertierte Solokünstler spielen sich zu den echten Klängen eines selbst gewählten Rocksongs auf einer großen Bühne in Rage. Die Gitarre ist unecht. Sie existiert schlicht nicht. Das führt in Kombination mit witzigen Outfits, duften Groupies und komischer Akrobatik zu viel Spaß.

Lies die Textabschnitte und wähle den aus, den du für wahrscheinlicher hältst. Begründe deine Entscheidung.

Analysiere die Textabschnitte dafür vor allem hinsichtlich der verwendeten Satzkonstruktionen. Erläutere deren unterschiedliche Wirkung.

- 2 Bestimme, ob es sich bei den fettgedruckten Sätzen um einfache Hauptsätze (HS), Satzreihen (SR) oder Satzgefüge (SG) handelt.

- | | | | |
|-----|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| (1) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (2) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (3) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (4) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (5) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |
| (6) | <input type="checkbox"/> HS | <input type="checkbox"/> SR | <input type="checkbox"/> SG |

3 Nebensätze

- a) Bestimme die folgenden Nebensätze nach Form und Inhalt.
b) Ordne bei den Adverbialsätzen die folgenden Typen genau zu, indem du die Buchstaben in die Zeilen einträgst: Modalsatz (a), Konditionalsatz (b).

1. Die größte Schweinerei ist dann aber die After-Grunz-Party, wenn alle Teilnehmer so richtig die Sau rauslassen - zum Beispiel beim Rekord-Blutwurstessen.

2. Dann feiern die Einwohner die Prozession zu Ehren des Stadtpatrons, indem sie sich eine geschlagene Stunde mit dem überreifen Gemüse bewerfen und sich im Tomatenschlamm suhlen.
-

3. Wer das in Finnland - dank Saunabausatz-Zusammenbau-WM, Zwergenweitwurf und Beerenschnellpflückmeisterschaft ohnehin bei verrückten Events weltweit führend - tut, der kann dabei sogar noch einen Titel gewinnen.
-

4. Wer weiß, dass er trotz größter Wut auf Gerät und/oder Telefon-Hotlines nicht annähernd an die Rekordmarke von 85 Meter herankommen wird, kann es ja in der Freestyle-Kategorie probieren, bei der es auf Stil und Ästhetik ankommt.
-
-

5. Die Teilnehmer stürzen sich dem Käse todesmutig hinterher und versuchen, ihn vor der weißen Linie im Tal einzuholen.
-

4 Satzbaupläne

- a) Ordne folgende Satzbaupläne den Sätzen zu. Trage den entsprechenden Buchstaben in die Klammer hinter dem jeweiligen Satz ein.

x) ----- , -----

y) ----- , -----

z) ----- -----

Legende

----- = Hauptsatz
----- = Nebensatz

1. Komisch ist auch, dass sich ein solcher Wettbewerb so lange schon hält. (...)
2. Der Zeremonienmeister zählt am 31. Mai den Countdown herunter, dann schleudert er einen Laib Käse den Hang hinab. (...)
3. Dass auch die Deutschen lustig sein können, beweist nicht nur die Bügel-WM. (...)

- b) Finde zwei weitere zusammengesetzte Sätze im Text und zeichne zu diesen jeweils einen Satzbauplan. Nutze gerade Linien _____ für Hauptsätze und gestrichelte Linien für Nebensätze-----.

Satz:

Satzbauplan:

Satz:

Satzbauplan:

- 5 Gestalte den folgenden Text kohärent, indem du die fettgedruckten Nebensätze so umstellst, dass aus diesen 1. ein Vordersatz, 2. ein Vordersatz und 3. ein Nachsatz wird.

Dass es im Profifußball nicht ganz sauber zugeht, vermutet man insgeheim schon immer. Dennoch glänzen die Trikots der Profis immer um die Wette. Das kann bei der Schlammfußball-WM am 26. und 27. Juni in Strachur, Schottland, definitiv nicht passieren. Im Gegenteil. Bei dem legendären Freizeitturnier von bunt gemischten Nationalmannschaften, die gegeneinander an- und gegen den irgendwo im knietiefen Morast untergegangenen Ball treten, gilt: Je dreckiger, desto besser.

Bei der Moorschnorchel-WM am 29. August in Llanwrtyd Wells in Wales sind Sie richtig, **sofern Sie der Teil mit dem Schlamm, jedoch nicht der mit dem Fußball anspricht (1.)**.

Gute «Athleten» schaffen die 55 Meter durch Schlamm, Schlingpflanzen und Brachwasser unter zwei Minuten.

Nach solchen Events ist Waschen angesagt – so viel ist klar.

Es muss gebügelt werden, **wo frische Wäsche ist (2.)**, was wie Musik in den Ohren von Extrembüglern klingt.

Doch diese Jungs und Mädchen tun das nicht vor dem Fernseher oder in der Waschküche, sondern an Steilhängen, während eines Marathons, auf Bäumen, ja selbst unter Wasser! Bügelbrett und Bügeleisen sind immer dabei.

Um einen Parcours der verschiedensten Bügelorte in schneller Zeit und mit viel Bügelerfolg zu absolvieren (3.), treten bei der WM gleich mehrere Teams gegeneinander an.

Wann die nächste Meisterschaft ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

<http://www.news.de/reisen-und-leben/855049439/after-grunz-party-und-zwergenweitwurf/1/>
(bearbeitet, 15.02.2017)

6 Einen Text überarbeiten

- a) Gestalte den folgenden Artikel stilistisch eleganter bzw. abwechslungsreicher, indem du die fettgedruckten Sätze mit passenden Konjunktionen zu Satzgefügen oder Satzreihen verbindest. Achte dabei auf die Kommasetzung.

Wer stehen bleibt, versackt

Schlammcatchen ist out. Der neue Trend heißt Matschfußball. Erfunden haben diese skurrile Abwandlung der beliebtesten deutschen Sportart die Finnen. Bei ihnen ist «Swamp Soccer» mittlerweile Kult. Nun schwappt das nassdreckige Vergnügen nach Deutschland über.

Ein überfluteter Acker, zwei Mannschaften und ein Ball.

Das sind die Zutaten für eine Sportart. Diese Sportart hat ihren Ursprung der Legende nach in Finnland.

Dort werden seit 1998 Weltmeisterschaften im Matschfußball ausgetragen. Erzählungen zufolge hat einst ein finnischer Offizier seine Soldaten zu Konditionsläufen ins Moor geschickt.

Er schoss ihnen einen Fußball hinterher. So wurde ihnen nicht langweilig.

In Finnland erfreut sich Matschfußball mittlerweile großer Beliebtheit. Jährlich treten rund 340 Mannschaften aus mittlerweile zehn verschiedenen Ländern gegeneinander an.

	5000 Zuschauer verfolgen das Spektakel. Die Zuschauer feiern anschließend ausgelassen eine große Party.

Die Spielregeln beim «Swamp Soccer», so die internationale Bezeichnung, weichen nur geringfügig vom richtigen Fußball ab. Bei der schlammigen Variante treten die Teams auf einem 60 mal 35 Meter kleinen Feld an.

	Es gibt keine Abseitsregel. Es wird mit fünf Feldspielern plus Torwart jeweils zweimal zehn Minuten gespielt – und die Schuhe dürfen während der gesamten Partie nicht gewechselt werden.

Oberste Faustregel: Wer auf dem Feld stehen bleibt, versackt. Filigrane Ballkünste, gekonnte Dribblings, genaue Passspiele – alles Fehlanzeige.

	Stattdessen robben sich die Spieler knöcheltief im Schlamm steckend bisweilen auf allen Vieren in Richtung gegnerisches Tor. Die Spieler versuchen dabei, den modderigen Untergrund zu bezwingen.

	Nun soll Matschfußball auch in Deutschland salonfähig gemacht werden. Matschfußball bietet einiges mehr an Unterhaltung als das Pendant auf dem Rasen.

<http://www.news.de/sport/842185312/wer-stehen-bleibt-versackt/1/>(bearbeitet und gekürzt, 15.02.2017)

- b) Vergleiche deine Sätze mit den Formulierungen im Originaltext hinsichtlich der Satzkonstruktionen. Erläutere die unterschiedliche Wirkung.

7 Einen Text verfassen

Für die Homepage unserer Schule sollen unter der Rubrik „Mach mit – bleib fit!“ Anregungen zur Ausübung sportlicher Aktivitäten geschaffen werden. Die Arbeitsgemeinschaft „Schulhomepage“ hat daher dazu aufgerufen, kurze Beiträge für die Rubrik zu verfassen.

Verfasse für die Schulhomepage einen kurzen Beitrag über eine Sportart, die du selbst ausübst oder die dich interessiert.

Gestalte deinen Text stilistisch elegant und abwechslungsreich, indem du unter Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen komplexe Sätze bildest.

Berücksichtige dabei die Kommasetzung.

Achte darauf, dass dein Text inhaltlich kohärent ist. Stelle dafür, wenn nötig, die Sätze um.

ERPROBUNG

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB																																										
1	<p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkung der Satzkonstruktionen, z. B.:</p> <p>Die erste Version wirkt aufgrund der Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen abwechslungsreich und damit professioneller, während die zweite Version durch die Aneinanderreihung einzelner Hauptsätze und die Nutzung gleicher Satzanfänge monoton scheint.</p>	II																																										
2	<p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und bestimmen die Satzstrukturen:</p> <table><tr><td>(1)</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr><tr><td>(2)</td><td><input type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr><tr><td>(3)</td><td><input type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr><tr><td>(4)</td><td><input type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr><tr><td>(5)</td><td><input type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr><tr><td>(6)</td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td>HS</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SR</td><td><input type="checkbox"/></td><td>SG</td></tr></table>	(1)	<input checked="" type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG	(2)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG	(3)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG	(4)	<input type="checkbox"/>	HS	<input checked="" type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG	(5)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG	(6)	<input checked="" type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG	I
(1)	<input checked="" type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG																																						
(2)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG																																						
(3)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG																																						
(4)	<input type="checkbox"/>	HS	<input checked="" type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG																																						
(5)	<input type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input checked="" type="checkbox"/>	SG																																						
(6)	<input checked="" type="checkbox"/>	HS	<input type="checkbox"/>	SR	<input type="checkbox"/>	SG																																						
3 a)	<p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Nebensätze nach Form und Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none">1. Konjunktionalsatz, Adverbialsatz2. Konjunktionalsatz, Adverbialsatz3. indirekter Fragesatz, Subjektsatz4. Konjunktionalsatz, Objektsatz; Relativsatz, Attributsatz5. Infinitivsatz, Objektsatz	II																																										
3 b)	<p>Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Adverbialsätze präzise:</p> <ul style="list-style-type: none">1. Konditionalsatz2. Modalsatz	II																																										
4 a)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Satzbaupläne den Sätzen zu:</p> <ul style="list-style-type: none">1./y2./z3./x	I																																										

4 b)	<p>Die Schülerinnen und Schüler finden zwei weitere zusammengesetzte Sätze und skizzieren zu diesen Satzbaupläne, z. B.:</p> <p>1. Dann feiern die Einwohner die Prozession zu Ehren des Stadtpatrons, indem sie sich eine geschlagene Stunde mit dem überreifen Gemüse bewerfen und sich im Tomatenschlamm suhlen.</p> <p>Satzbauplan: _____,-----</p> <p>2. Das schafft zwar selten jemand, trotzdem lieben alle den Spaß, und das seit der Römerzeit.</p> <p>Satzbauplan: _____, _____</p>	II
5	<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Text kohärent, indem sie die Nebensätze umstellen:</p> <p><i>Dass es im Profifußball nicht ganz sauber zugeht, vermutet man insgeheim schon immer. Dennoch glänzen die Trikots der Profis immer um die Wette. Das kann bei der Schlammfußball-WM am 26. und 27. Juni in Strachur, Schottland, definitiv nicht passieren. Im Gegenteil. Bei dem legendären Freizeitturnier von bunt gemischten Nationalmannschaften, die gegeneinander an- und gegen den irgendwo im knietiefen Morast untergegangenen Ball treten, gilt: Je dreckiger, desto besser.</i></p> <p><i>Sofern Sie der Teil mit dem Schlamm, jedoch nicht der mit dem Fußball anspricht, dann sind Sie bei der Moorschnorchel-WM am 29. August in Llanwrtyd Wells in Wales richtig. Gute «Athleten» schaffen die 55 Meter durch Schlamm, Schlingpflanzen und Brachwasser unter zwei Minuten. Nach solchen Events ist Waschen angesagt - soviel ist klar. Wo frische Wäsche ist, muss gebügelt werden, was wie Musik in den Ohren von Extreimbüglern klingt. Doch diese Jungs und Mädchen tun das nicht vor dem Fernseher oder in der Waschküche, sondern an Steilhängen, während eines Marathons, auf Bäumen, ja selbst unter Wasser! Bügelbrett und Bügeleisen sind immer dabei. Bei der WM treten gleich mehrere Teams gegeneinander an, um einen Parcours der verschiedensten Bügelorte in schneller Zeit und mit viel Bügelerfolg zu absolvieren.</i></p> <p><i>Wann die nächste Meisterschaft ausgetragen wird, steht noch nicht fest.</i></p>	II
6 a)	<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Text stilistisch eleganter, indem sie Mittel der Satzverknüpfung anwenden:</p> <p>Wer stehen bleibt, versackt</p> <p><i>Schlammcatchen ist out. Der neue Trend heißt Matschfußball. Erfunden haben diese skurrile Abwandlung der beliebtesten deutschen Sportart die Finnen. Bei ihnen ist «Swamp Soccer» mittlerweile Kult. Nun</i></p>	II

	<p><i>schwappt das nassdreckige Vergnügen nach Deutschland über.</i></p> <p>Ein überfluteter Acker, zwei Mannschaften und ein Ball. Das sind die Zutaten für eine Sportart, die ihren Ursprung der Legende nach in Finnland hat.</p> <p>Dort werden seit 1998 Weltmeisterschaften im Matschfußball ausgetragen. Erzählungen zufolge hat einst ein finnischer Offizier seine Soldaten zu Konditionsläufen ins Moor geschickt.</p> <p>Er schoss ihnen einen Fußball hinterher, damit ihnen nicht langweilig wurde.</p> <p>In Finnland erfreut sich Matschfußball mittlerweile großer Beliebtheit. Jährlich treten rund 340 Mannschaften aus mittlerweile zehn verschiedenen Ländern gegeneinander an. 5000 Zuschauer verfolgen das Spektakel und feiern anschließend ausgelassen eine große Party.</p> <p>Die Spielregeln beim «Swamp Soccer», so die internationale Bezeichnung, weichen nur geringfügig vom richtigen Fußball ab. Bei der schlammigen Variante treten die Teams auf einem 60 mal 35 Meter kleinen Feld an.</p> <p>Es gibt keine Abseitsregel, fünf Feldspieler plus Torwart spielen jeweils zweimal zehn Minuten und die Schuhe dürfen während der gesamten Partie nicht gewechselt werden.</p> <p>Oberste Faustregel: Wer auf dem Feld stehen bleibt, versackt. Filigrane Ballkünste, gekonnte Dribblings, genaue Passspiele – alles Fehlanzeige. Stattdessen robben sich die Spieler knöcheltief im Schlamm steckend bisweilen auf allen Vieren in Richtung gegnerisches Tor und versuchen dabei, den modderigen Untergrund zu bezwingen.</p> <p>Nun soll Matschfußball auch in Deutschland salonfähig gemacht werden, da er einiges mehr an Unterhaltung als das Pendant auf dem Rasen bietet.</p>	
6 b)	<p>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Texte mit dem Originaltext und reflektieren die Wirkung der Satzkonstruktionen, z. B.:</p> <p>Der Originaltext weist viele Wiederholungen in den Satzanfängen auf, zudem werden meist Hauptsätze aneinandergereiht, sodass der Text etwas monoton und variantenarm scheint. Mein eigener Text wirkt durch die Vermeidung gleicher Satzanfänge und die Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen abwechslungsreicher und kompakter.</p>	III
7	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen kurzen Beitrag zum Thema „Sport“, wobei sie komplexe Sätze bilden und Mittel der Satzverknüpfung funktional verwenden.</p>	III